



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Familie

Dokumentation

7. Zukunftstag für Mädchen und Jungen
im Land Brandenburg

ZUKUNFTSTAG 2009
für Mädchen und Jungen in Brandenburg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Inhaltsverzeichnis

I. Der Auftrag.....	2
II. Die Ziele des Zukunftstages 2009.....	4
III. Die Öffentlichkeitsarbeit	6
1. Die Fachtagung am 27. Februar 2009	7
2. Die Testimonials	14
3. Der Internetauftritt unter www.zukunftstagbrandenburg.de	15
4. Die Flyer	18
5. Das Plakat	19
6. Die Postkarten.....	20
7. Der Aufsteller.....	21
8. Die Pressearbeit.....	22
IV. Die Erfahrungsberichte.....	23
1. Das regionale Engagement.....	23
2. Die Unternehmen	28
3. Die Schulen	32
V. Die Zahlen und Fakten	38
1. Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern	38
2. Die Beteiligung von Unternehmen, Einrichtungen und Hochschulen	39
3. Anzahl der bereitgestellten Plätze für Mädchen und Jungen nach Landkreisen.....	40
4. Prozentuale Auslastung nach Landkreisen	41
5. Anmeldungen der Arbeitskreise	42
6. Übersicht insgesamt.....	43
7. Die Zugriffe auf die Internetseite www.zukunftstagbrandenburg.de	43
VI. Eindrücke und Empfehlungen	46
VII. Übersicht der Presseartikel.....	48

I. Der Auftrag

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg wurde zum siebenten Mal im Rahmen des bundesweit stattfindenden »Girls' Day« sowie der Initiative »Neue Wege für Jungs« am letzten Donnerstag im April durchgeführt. Unter der Leitung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASGF) wurde auch der diesjährige Zukunftstag eine erfolgreiche Gemeinschaftsaktion der sechs Ressorts der brandenburgischen Landesregierung und ihrer Partnerinnen und Partner aus Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Politik:

- das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASGF)
- das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ)
- das Ministerium des Innern (MI)
- das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV)
- das Ministerium für Wirtschaft (MW)
- das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)
- sowie die Partner des Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V.

Das MASGF beauftragte im November 2008 die Agentur BELLOT mit der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des »7. Zukunftstages für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg« inklusive der Organisation und Durchführung der Fachtagung als Auftaktveranstaltung.

Aufgaben der Agentur BELLOT

- Konzeptionelle Vorbereitung, inhaltliche Strukturierung, fachliche Organisation des Ablaufs, der Durchführung und Dokumentation der zentralen Auftaktveranstaltung »Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg. Chancen sehen und nutzen« am 27. Februar 2009 in der IHK Potsdam
- Konzeption, Gestaltung, Herstellung und Vertrieb zielgruppenspezifischer Informationsmaterialien wie Flyer, Postkarten, Aufsteller
- Aktualisierung und Pflege des bestehenden Internetauftritts des Zukunftstages unter www.zukunftstagbrandenburg.de
- Kontrolle und Koordination der Anmeldungen von Schüler/-innen und Unternehmen für den Zukunftstag
- Unterstützung des MASGF bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung von fünf Testimonials (Interviews mit Frauen und Männern, welche die Ziele des Zukunftstages repräsentieren und in geschlechtsuntypischen Berufen tätig sind)
- Erstellung einer Abschlussdokumentation

II. Die Ziele des Zukunftstages 2009

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen der Klassenstufen sechs bis neun ist eine Gemeinschafts-Aktion der brandenburgischen Landesministerien in Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Politik.

Im Rahmen des bundesweit stattfindenden »Girls' Days« fand am 23. April 2009 der »7. Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg« statt.

Die Ziele des Zukunftstages sind:

- Interesse bei den Zielgruppen wecken
- zunehmende Teilnahme am Zukunftstag aller beteiligten Gruppierungen
- positive Berichterstattung in den Medien
- inhaltliche Vorbereitung der Fachtagung in Hinblick auf eine geschlechterbewusste Auswahl der dargestellten Berufsbilder
- Orientierungs- und Informationshilfe bei der Berufswahl- und Lebensplanung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen sechs bis neun
- praxisnahe Orientierung in regionalen Unternehmen oder Institutionen ermöglichen
- kommuniziert wird ein breites Spektrum der Berufswahlfächer und Chancen einer Lebensweggestaltung vor dem Hintergrund, dass nur ein geringer Prozentsatz der weiblichen und männlichen Jugendlichen und ihrer Eltern über ein großes Wissen zu einzelnen Berufsfeldern verfügt
- der Zukunftstag soll zu einem Tag werden, über den in den Familien, in den Unternehmen, in den Schulen und in den gesellschaftlichen Einrichtungen gesprochen wird und der aus der Jahresplanung nicht mehr weg zu denken ist
- mit einer breiten Presseberichterstattung im Vorfeld des Zukunftstages und über die Erfolge des Fachkongresses lassen sich für zukünftige Projekte neue Unternehmen gewinnen, die einen Nutzen für sich selbst und ihre Zukunft erkennen
- mittels Internetplattform wird ein breites Spektrum der Zielgruppen erreicht, deshalb sollte die Homepage so früh als möglich den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur Fachtagung und alles zum Thema Zukunftstag kommunizieren

Die Zielgruppen

im Bereich der Schule:

- Schülerinnen und Schüler
- Schürätinnen und Schüräte
- Schulleiter/-innen
- Lehrkräfte

in den Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen:

- Multiplikatoren/-innen (Geschäftsführer/-innen)
- Entscheider/-innen
- Fachentscheider/-innen
- Ausbilder/-innen
- Mitarbeiter/-innen der Personalabteilungen
- Mitarbeiter/-innen in den unterschiedlichen Berufsgruppen und Fachabteilungen

im gesellschaftspolitischen Bereich

- Multiplikatoren/-innen in IHK und HWK,
- Multiplikatoren/-innen aus Arbeitskreisen, Kompetenzagenturen, Vereinen, Verbänden, Agenturen für Arbeit und Gewerkschaften
- Gleichstellungsbeauftragte
- Entscheider/-innen aus der Landkreisverwaltung
- Entscheider/-innen aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung

im häuslichen Umfeld:

- Eltern
- Freundinnen und Freunde

im medialen Umfeld:

- Journalistinnen und Journalisten

III. Die Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund von Erfahrungsberichten aus vergangenen Jahren und der Anregungen regionaler Akteure und Zielgruppen wurden folgende Instrumente eingesetzt:

- die Fachtagung als Auftaktveranstaltung
- Testimonials des Zukunftstages als Referentinnen und Referenten während der Fachtagung und für die Veröffentlichung auf den Internetseiten
- der Internetauftritt als Informations- und Anmeldeplattform
- Flyer für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Unternehmen
- Postkarten für die Zielgruppe der Schülerschaft
- Aktualisierung der Tipps zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie für Unternehmen
- abgestimmte Pressemitteilungen über regionale Aktivitäten
- Distribution der Kommunikationsmittel über Schulämter, IHK, HWK und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die landesweite Kommunikation zum Zukunftstag 2009 für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg begann Anfang Januar 2009 mit dem Versand der ersten Presseinformation des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie am **13. Januar 2009**. Die Internetseite unter www.zukunftstagbrandenburg.de stand den Schülerinnen und Schülern ab dem **12. Januar 2009** zur Verfügung.

Die Flyer für die Zielgruppen wurden im Februar fertig gestellt und ab dem **6. Februar 2009** verteilt.

1. Die Fachtagung am 27. Februar 2009

Unter Federführung des MASGF Brandenburg fand am 27. Februar 2009 in den Räumen der IHK-Potsdam die Fachtagung und Auftaktveranstaltung: »Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg. Chancen sehen und nutzen« statt.



Das Programm

CHANCEN SEHEN UND NUTZEN

Fachtagung am 27. Februar 2009 in der IHK Potsdam im Rahmen des Zukunftstages für Mädchen und Jungen 2009 im Land Brandenburg und im Rahmen »Die Perspektive heißt miteinander«. Die Fachtagung wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.
Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft

- 09:00 Uhr **Eröffnung der begleitenden Ausstellung**
Präsentation von Institutionen, Unternehmen und Schulen zum Zukunftstag
- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Vorbereitung zum 7. Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg
Tatjana Jury, Moderatorin, rbb
- Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Brandenburg. Chancen sehen und nutzen.**
Sabine Hübner, Abteilungsleiterin für Arbeit und Gleichstellung im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg

Lehrstellen und Leerstellen – Blick auf die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen

Wolfgang Spieß, IHK Potsdam, Leiter des Fachbereiches Aus- und Weiterbildung,
Leiter des Bildungszentrums der IHK Potsdam; 1. Vorstand Netzwerk Zukunft. Schule
und Wirtschaft in Brandenburg e. V.

Der Zukunftstag im Rahmen der Berufsinformationsangebote an den Schulen im Land Brandenburg

Cathleen Haack, Schülerin am Gymnasium auf den Seelower Höhen,
Sprecherin des Landeschülerrates

Vier Elektronikerinnen in einer »Männerdomäne«

Stefanie Tiepke, Auszubildende Elektronikerin, E.ON edis, Brandenburg
Sarina Schmiedeberg, Auszubildende Elektronikerin, E.ON edis, Brandenburg
Mandy Eichhof, Auszubildende Elektronikerin, Gleisbaumechanik Brandenburg
Adina Hoffmann, Auszubildende Elektronikerin, Wasser- und Schifffahrtsamt
Brandenburg

Schornsteinfegergesellin mit Kopf, Herz und Geschick

Stefanie Frenk, Schornsteinfegergesellin, Firma Wuttich, Senzig

Frauen in der Wissenschaft – Barrieren und Karrieren

Katja Waterstradt, Biophysikerin, MedInnovation GmbH, Wildau

Schülerin – Studentin – Unternehmerin – Mutige Frauen für ein Land

Katrin Raudszus, Geschäftsführerin, Questmed GmbH, Kleinmachnow

Kinder begeistern, die Welt zu entdecken

Ronald Falk-Genäsner, Lehramtsanwärter Grund- und Oberschule, Dallgow-Döberitz
und Elstal

Investition in die Zukunft – Wege in die Wissenschaft

Der Zukunftstag in einer Zukunftsbranche

Adelheid Sommer, Projektbetreuung Vakuumlabor,
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Zeuthen

Die grünen Berufe in der Landwirtschaft testen

Martina Finkel, Regionalbeauftragte Initiative LANDaktiv, Elbe-Elster
Marina Maaß, Regionalbeauftragte Initiative LANDaktiv, Prignitz



12:00 Uhr **Mittagsimbiss und Ausstellungsbesuch**

13:00 Uhr **Auf die Zukunft vorbereiten – Der Zukunftstag am Pestalozzi-Gymnasium-Guben**

Francie Kastel, Schülerin, Jahrgangsstufe 8
Luisa Dietrich, Schülerin, Jahrgangsstufe 8
Maximilian Bellak, Schüler, Jahrgangsstufe 9
Oliver Thomas, Schüler, Jahrgangsstufe 9

Aktiv für Mädchen – Mädchen werden aktiv

Vorbereitung und Durchführung des Zukunftstages von Mädchen für Mädchen
Tina Kuhne, Projektleiterin KuKMA – Kontakt- und Koordinierungsstelle für außerschulische Mädchenarbeit im Land Brandenburg

Rollentausch – Perspektivwechsel

Claudia Walch, Universität Potsdam, Koordinationsbüro für Chancengleichheit, Service für Familien

Podiumsdiskussion

Der Zukunftstag – Chancen für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg

Regina Nowotny, stellvertretende Vorsitzende des Landeselternrates, Gymnasiallehrerin
Cathleen Haack, Schülerin, Sprecherin des Landesschülerrates
Sarina Schmiedeberg, Auszubildende, Elektronikerin für Betriebstechnik
Katja Waterstradt, Wissenschaftlerin

Fazit

Ute Tenkhof, Referatsleiterin Berufliche Bildung im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie

Moderation Tatjana Jury



Die Teilnehmenden

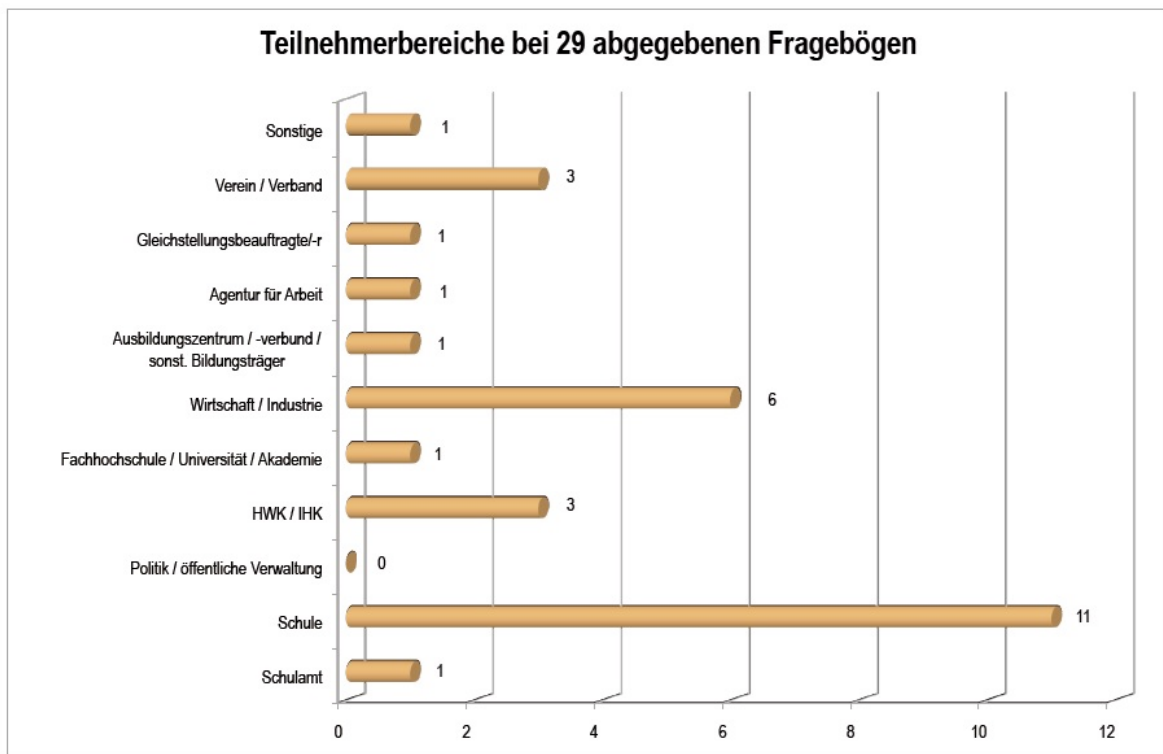
Im Rahmen dieser Fachtagung wurde die konzeptionelle und inhaltliche Ausrichtung des Zukunftstages 2009 den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Bereichen Schule, Wirtschaft und Politik vorgestellt. Mit 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gab es einen leichten Rückgang bei der Beteiligung im Vergleich zum Vorjahr mit 223 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Branchen	Anzahl der Teilnehmenden
Schulamt	2
Schulen	36
IHK / HWK	11
Wirtschaft / Industrie / Landwirtschaft	51
Hochschule / Universität	6
Ausbildungszentrum / Ausbildungsverbund / sonstiger Bildungsträger	30
Agentur für Arbeit	2
Politik / öffentliche Verwaltung	39
Gleichstellungsbeauftragte	1
Verein / Verband	7
Sonstige	5
Gesamt Teilnehmerzahl	190

Auswertung der Feedbackbogen

Um zukünftige Veranstaltungen zu optimieren, wurde ein Feedbackbogen an alle Teilnehmenden verteilt.

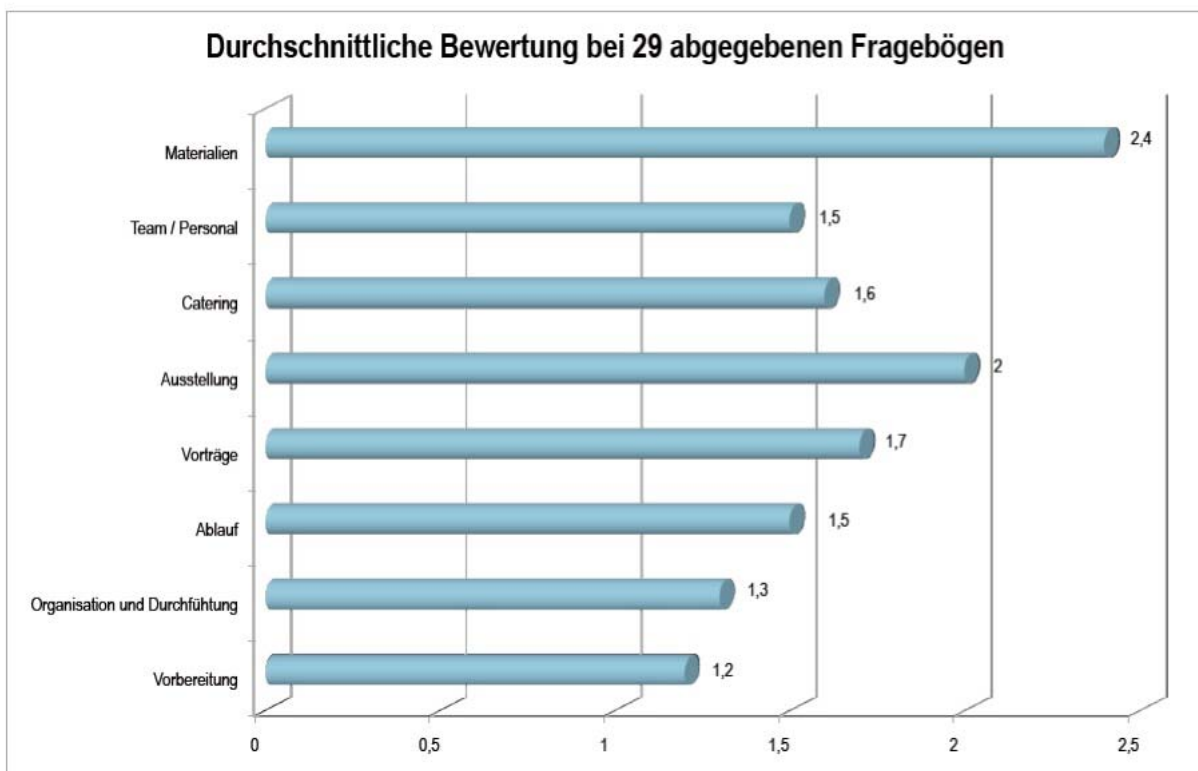
Struktur der Teilnehmer/-innen der Fachtagung



Folgende Vorschläge für eine Optimierung des Zukunftstag 2009 wurden gemacht:

- Chancen für Schüler/-innen unterschiedlicher Bildungsniveaus differenziert darstellen
- Anregungen für die konkrete Gestaltung des Aktionstages
- noch größeres und schnelleres Engagement in den Regionen zur Verknüpfung von Schule und Wirtschaft in der Vorbereitung
- Erfahrungsberichte von teilnehmenden Unternehmen der vorigen Jahre
- Materialbereitstellung für die Durchführung des Tages in den Unternehmen
- Anzahl des zur Verfügung gestellten Materials erhöhen

Benotung der Fachtagung (Durchschnitt)



Die Aussteller/-innen

Für die Fachtagung konnten 14 Unternehmen und Institutionen akquiriert werden, ihr Leistungsspektrum und ihre Angebote zum Zukunftstag den Teilnehmenden in Form einer Ausstellung zu präsentieren. Der Standplan ist als Anhang 1 beigefügt.



Die Übersicht über die Aussteller/-innen

- Berufeparcours
- E.ON edis AG
- HWK Cottbus
- HWK Frankfurt (Oder)
- HWK Potsdam
- IHK Potsdam
- Job Tiger
- KuKMA
- LASA Brandenburg
- MedInnovation GmbH
- Netzwerk Zukunft
- Pestalozzi-Gymnasium-Guben
- Projekt BrISaNT
- Schule Wirtschaft im Landkreis Oder-Spree e. V.

2. Die Testimonials

Die ausgewählten Testimonials für den Zukunftstag 2009 gaben auf der Fachtagung, im Flyer für Schülerinnen und Schüler bzw. im Internet Auskunft über ihre Erfahrungen, die sie in ihren »geschlechteruntypischen« Berufen gesammelt haben. Die Testimonials waren:

Internet

- Nicole Bielefeldt, technisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin, Acr.Tec GmbH, Hennigsdorf
- Marietheres Stiehl, Referentin für Umwelt und Energie, Laurent Reifen GmbH, Oranienburg
- Jan Wendt, Sonderschulpädagoge, Comenius-Schule, Potsdam

Fachtagung und Internet

- Stephanie Frenk, Schornsteinfegergesellin, Firma Wuttich, Senzig
- Katja Waterstradt, Biophysikerin, MedInnovation GmbH, Wildau

Fachtagung

- Katrin Raudszus, Geschäftsführerin, Questmed GmbH, Kleinmachnow
- Ronald Falk-Genäsner, Lehramtsanwärter Grund- und Oberschule, Dallgow-Döberitz und Elstal
- Adelheid Sommer, Projektbetreuung Vakuumlabor, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Zeuthen
- Stefanie Tiepke, Auszubildende Elektronikerin, E.ON edis, Brandenburg
- Sarina Schmiedeberg, Auszubildende Elektronikerin, E.ON edis, Brandenburg
- Mandy Eichhof, Auszubildende Elektronikerin, Gleisbaumechanik Brandenburg
- Adina Hoffmann, Auszubildende Elektronikerin, Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
- Cathleen Haack, Vorsitzende und Sprecherin des Landesschülerrates Brandenburg

Auf den Internetseiten des Zukunftstages 2009 sind ausführliche Interviews mit den Testimonials veröffentlicht, die jeweils mit mehreren Fotos aus dem beruflichen Umfeld der Interviewten illustriert sind.

3. Der Internetauftritt unter www.zukunftstagbrandenburg.de

Die Grundstruktur der Internetseiten des »7. Zukunftstages für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg« wurde aus dem Vorjahr übernommen. Anfang Januar 2009 wurde der Internetauftritt frei geschaltet. Die Gestaltung wurde der Farbigkeit des aktuellen Logos angepasst.

Aktualisiert wurde außerdem die farbliche Anpassung der umrahmenden Navigationsleiste.

Im letzten Jahr wurde eingeführt, dass Unternehmen mehrere Veranstaltungen anbieten dürfen und Schüler/-innen sich in zeitlich unterschiedliche Angebote eintragen konnten. Während sich die Mädchen und Jungen im Vorjahr fast ausschließlich für nur ein Unternehmen angemeldet haben, hat sich das Angebot mehrerer Veranstaltungen in diesem Jahr als durchaus positiv erwiesen: Zahlreiche Teilnehmende nutzten diese Gelegenheit, um sich bei verschiedenen Betrieben, die zeitlich unterschiedliche Programme angeboten haben, einzutragen und somit in weitere Berufsbilder hinein zu schnuppern.

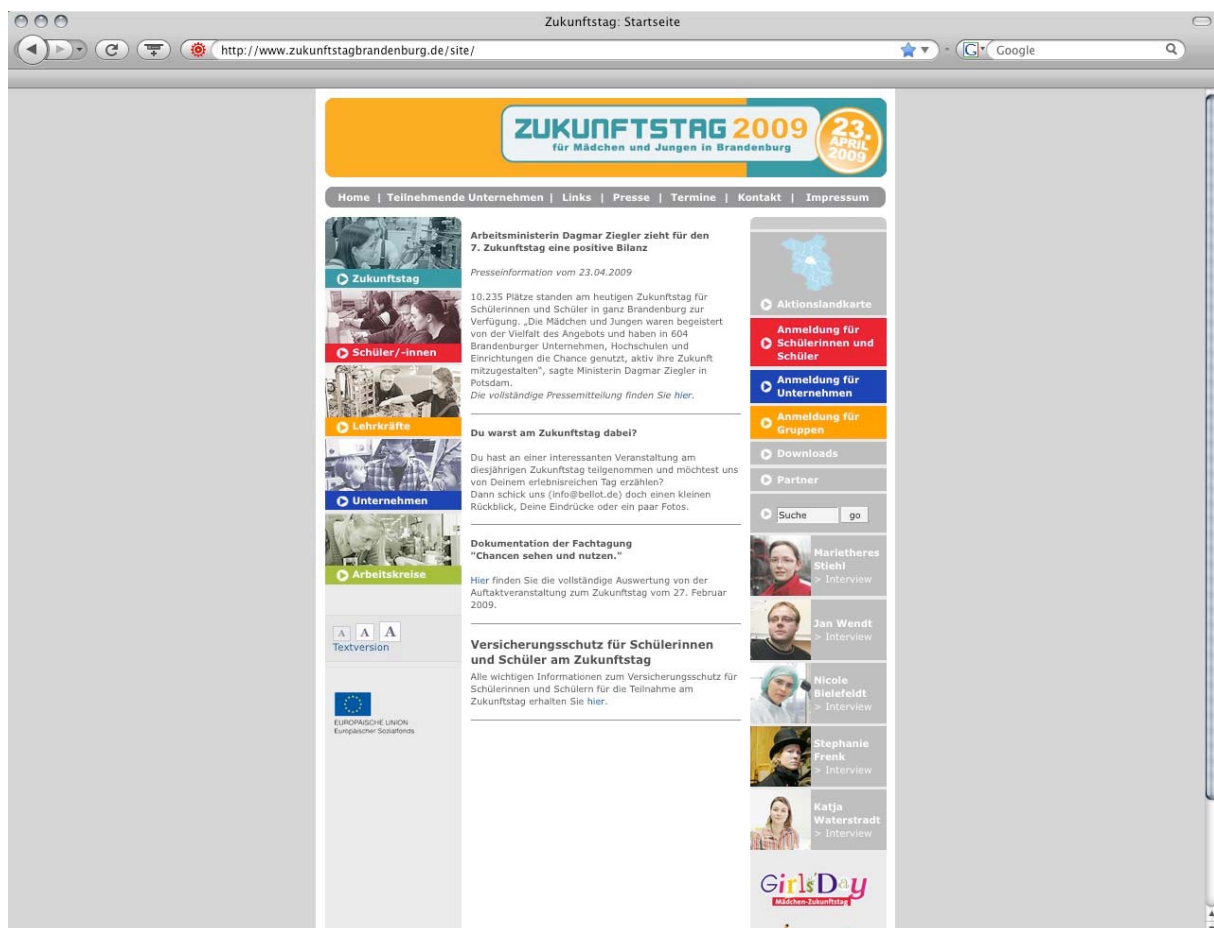
Die Internetseiten enthielten wie bereits im vorangegangenen Jahr Informationen zum Zukunftstag, den Ablauf, positive Beispiele in der Ausübung von geschlechteruntypischen Berufen (anhand der Testimonials präsentiert), die Dokumentationen des Zukunftstages 2008, Veranstaltungshinweise sowie eine Vielzahl von Materialien, Tipps, Presseartikeln und weiterführenden Links. Infolge der von der Agentur BELLOT geführten Gespräche bei der Fachtagung konnten Hinweise und Wünsche zur Handhabung der Internetplattform schnell und direkt umgesetzt werden, um so die Benutzerfreundlichkeit zu steigern. Bei weiteren Fragen zur Internetseite und zum Anmeldeformular stand die Agentur Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Eltern und Schüler/-innen jederzeit zur Seite.

Die Portalseite wurde entsprechend der aktuellen Anlässe ständig bearbeitet und aktualisiert.

Die ständig aktualisierte Bereitstellung von Informationen über alle angemeldeten Unternehmen, die ihren Arbeitsalltag vorstellen wollten, gehörte zu den Hauptaufgaben bei der Pflege des Internetauftritts.

Die Internetplattform diente nicht nur der Bereitstellung von Informationen, sondern war die Anmeldeplattform für Schülerinnen und Schüler. Neben der Onlineanmeldung fand besonders in den ländlichen Regionen die telefonische Anmeldung bei regional verankerten Arbeitskreisen großen Zuspruch.

Seitens der Agentur BELLOT wurde jede Unternehmensanmeldung auf Plausibilität und jede Schüler/-innenanmeldung auf Richtigkeit überprüft.





Ab dem 12. Januar bestand die Möglichkeit zur elektronischen Anmeldung.

Die Unternehmen konnten damit ihre Angebote und Plätze frühzeitig auf der Aktionslandkarte sichtbar machen. Die Anmeldungen der Unternehmen waren ab Mitte Februar vermehrt zu verzeichnen und hatten ihren Höhepunkt im März und April. Die Beteiligung der Unternehmen steigerte sich auf 711 Unternehmen, die 10.919 Plätze für Mädchen und Jungen zur Verfügung stellten. Bis zum Veranstaltungstag selbst, dem 23. April, gingen noch Anmeldungen von teilnehmenden Unternehmen ein.

Im März begannen die Anmeldungen der Schüler/-innen »schleppend«. Viele Schülerinnen und Schüler entschieden sich erst sehr kurzfristig – in der Woche vor dem Zukunftstag – für die Teilnahme. Insgesamt nahmen 3.492 Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit wahr, sich über die Aktionslandkarte bei den Unternehmen anzumelden.

Alle aktuellen Zahlen über vergebene und freie Plätze der einzelnen Aktionen wurden im Internet veröffentlicht.

Genaue Zahlen zur Nutzung des Internets finden sich im Kapitel V. »Zahlen und Fakten«.

4. Die Flyer



Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch in diesem Jahr drei verschiedene Flyer für folgende Zielgruppen eingesetzt:

- Schülerinnen und Schüler, Eltern 16.000 Exemplare
- Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter 3.000 Exemplare
- Unternehmen, Einrichtungen und Hochschulen 6.000 Exemplare

Die Flyer für Schülerinnen und Schüler sowie die Flyer für Lehrkräfte wurden an sechs Schulämter des Landes Brandenburg verschickt, die diese in ihrem Bereich an Schulen und weitere Bildungseinrichtungen verteilten. Die Päckchen waren bereits für die Schulen in jedem Schulamtsbereich personalisiert und konfektioniert ausgeliefert worden.

Der Flyer für die Unternehmen wurde an insgesamt 40 Institutionen im Land Brandenburg verteilt, u. a. an die Industrie- und Handelskammern (IHK), die Handwerkskammern (HWK), die Agenturen für Arbeit im Land Brandenburg, die Universitäten und Fachhochschulen, die Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg sowie die Außenstellenleiter/-innen des »Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.«. In diesem Jahr wurden zusätzliche Flyer an das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport für die Lehrkräftekonferenz in Frankfurt (Oder) und für den Parcoursdurchlauf »komm auf Tour«, ein Projekt zur Stärkenentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche, in Eisenhüttenstadt versandt.

Außerdem wurden die Flyer für alle Zielgruppen auf der Fachtagung ausgelegt. Lehrkräfte und Unternehmen haben die Flyer direkt beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie und bei der Agentur BELLOT angefordert.

5. Das Plakat

Um teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen die Chance zu geben, ihre Teilnahme am Zukunftstag 2009 der Öffentlichkeit zu demonstrieren, wurde das Plakat aktualisiert.

Dieses wurde als druckfähiges PDF-Dokument auf der Internetseite des Zukunftstages in zwei Formaten (DIN A4, DIN A3) zum Download bereitgestellt.



6. Die Postkarten

In diesem Jahr wurde erstmals eine Postkartenreihe mit drei unterschiedlichen Motiven für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler entworfen.



Ebenso wie die Flyer wurden die Postkarten an sechs Schulämter des Landes Brandenburg verschickt, die diese in ihrem Bereich an Schulen und weitere Bildungseinrichtungen verteilten. Zusammen mit den Flyern wurden sie in Päckchen für die Schulen in jedem Schulamtsbereich personalisiert und sind konfektioniert ausgeliefert worden.

Neben dem Versand an die Schulen wurden die Postkarten überwiegend zur Auslegung bei der Fachtagung am 27. Februar 2009 und zur Verteilung an Multiplikatoren aus dem Bereich der Bildung im Land Brandenburg verwendet.

7. Der Aufsteller

Für Veranstaltungen wurden zwei Aufsteller entworfen, die in einem mobilen Roll-Up-System umgesetzt wurden.





8. Die Pressearbeit

Am 13. Januar 2009 gab das MASGF die erste Presseinformation heraus, in der als Hauptbotschaften die Ankündigung des Zukunftstages und der Start der Internetplattform bekannt gegeben wurde. Neben den Pressemitteilungen des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg wurden acht Pressemitteilungen zum Stand der Vorbereitungen und der Anmeldungen in Abstimmung mit den Unternehmen und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie herausgegeben.

Presseartikel zum Zukunftstag 2009

Eine Übersicht der erschienenen Veröffentlichungen, sowie eine Auswahl der Artikel können Sie dem entsprechenden Kapitel ab Seite 46 bzw. dem Anhang ab Seite 53 entnehmen.

IV. Die Erfahrungsberichte

Die Aktivitäten zum 7. Zukunftstag haben sich gegenüber den vergangenen Jahren weiter erhöht. Eine zusammenfassende Bilanz kann die Vielzahl und Vielfalt des Engagements nur sehr begrenzt wiedergeben. Neben den über das Internet erfassten Aktivitäten gab es wie bereits in den vergangenen Jahren eine große Zahl von Kooperationen zwischen den Arbeitskreisen der Regionen, Unternehmen und Schulen, die sich auch nach einer telefonischen Abfrage der Agentur BELLOT zahlenmäßig nicht genau darstellen lassen.

Es ist davon auszugehen, dass vermehrt regionale Kooperationen ablaufen, die unabhängig von der Internetplattform stattfinden. Nachfolgend finden sich einige Beispiele für die Organisation und Durchführung des Zukunftstages 2009.

1. Das regionale Engagement

Die regionalen Arbeitskreise des »Netzwerks Schule-Wirtschaft« mit der Landtagsabgeordneten Elisabeth Alter (MDL) in Fürstenwalde und Koordinatorin Anke Freitag in Guben haben sich eine möglichst nachhaltige Zusammenarbeit, eine Verbesserung der Berufsorientierung und eine Stärkung der Ausbildungsfähigkeit als Ziel gesetzt. Die Büros in den Landkreisen Oder-Spree und Spree-Neiße engagierten sich wie in den letzten Jahren sehr stark für den Zukunftstag. Sie informierten und motivierten die Unternehmen der Region zur Teilnahme und akquirierten in Oder-Spree 16 Unternehmen, die insgesamt ca. 190 Plätzen für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellten. In Spree-Neiße haben sich 11 Unternehmen mit 31 freien Plätzen für Mädchen und Jungen über den Arbeitskreis beteiligt. Wie auch schon in den vergangenen Jahren standen die Projektarbeiter/-innen den Unternehmen helfend zur Seite und übernahmen die Onlineanmeldungen im Internet.

Der Zukunftstag 2009 mit der Mädchenzukunftswerkstatt Teltow

Entwicklung des Zukunftstages in der Mädchenzukunftswerkstatt

Die Mädchenzukunftswerkstatt Teltow (MZW) besteht seit 1993 und ist eine Einrichtung für Mädchen mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung. Zum Konzept gehören die offene Treffpunktarbeit, Projekte, auch in Zusammenarbeit mit Schule und Beratung. Seit 2002 beteiligt sich die MZW am Zukunftstag und Girls' Day. Diese verfolgen die Ziele:

- frühzeitig die Chance bieten Arbeitswelt und Berufe live kennenzulernen
- auf die vielseitigen Fähigkeiten und Stärken der Mädchen aufmerksam machen
- das Berufswahlspektrum der Mädchen erweitern, um ihnen weit reichende Perspektiven zu ermöglichen
- durch Bündelung der erfolgreichen Einzelaktionen Breitenwirkung erzielen

Auch der MZW war es stets wichtig Mädchen an geschlechtsuntypische Berufe heranzuführen und Betriebe der Region einzubinden. Besonders die Berufsfrühorientierung ab der fünften Klasse ist aufgrund der Aufgeschlossenheit der Mädchen ein Schwerpunkt der berufsorientierenden Arbeit. Daher war es selbstverständlich am Zukunftstag teilzunehmen. Wir fahren an diesem Tag mit einer altersgemischten Gruppe aus Besucherinnen des Mädchentreffs in ortsansässigen Firmen (z.B. Ebay, E.ON edis AG). Zusätzlich wird seit einigen Jahren der Zukunftstag gemeinsam mit der Stubenrauch-Grundschule Teltow organisiert. Die sechsten Klassen dieser Schule fahren geschlechtergetrennt in verschiedene Firmen. Die inhaltliche Vorbereitung der Schüler/-innen übernimmt die Lehrerin des Faches Wirtschaft-Arbeit-Technik, die das Anliegen des Zukunftstages vermittelt. Die MZW sucht Firmen, die bereit sind, den Zukunftstag durchzuführen. Dazu greift sie entweder auf die verschiedenen Internetplattformen zurück oder motiviert Unternehmen aus Teltow-Stahnsdorf-Kleinmachnow sich zu beteiligen. Zunächst wurde der Tag unter dem Namen Girls' Day nur für Mädchen organisiert, seit Einführung des Zukunftstages 2002 in Brandenburg nehmen auch die Jungen teil. Diese werden von Lehrer/-innen der Schule begleitet. Die Schulleitung unterstützt dieses Engagement. Viele Kolleg/-innen haben im Laufe der Jahre immer mehr verinnerlicht, was Ziel des Zukunftstages ist und beteiligen sich entsprechend an der Gestaltung des Tages.

Der Ablauf des Zukunftstages 2009 beim MZW

Die MZW hat in diesem Jahr für 33 Mädchen und 21 Jungen im Alter von 10-12 Jahren Besuche in Unternehmen und zu Veranstaltungen des Zukunftstages und Girls' Days organisiert. Wie auch in den vergangenen Jahren waren die Mädchen und Jungen der sechsten Klassen der Ernst-von-Stubenrauch-Grundschule Teltow eingeladen, Unternehmen zu besuchen. Eine Mädchengruppe aus dem offenen Treff der MZW konnte ebenfalls motiviert werden, am Aktionstag teilzunehmen. Die MZW hat für diesen Tag Aktivitäten für drei Gruppen organisiert:

- 23 Mädchen der Teltower Ernst-von-Stubenrauch-Grundschule, die sich für einen Aktionstag im Unternehmen Deutsche Telekom AG in Potsdam entschieden.
- 21 Jungen aus dieser Grundschule, die das Klinikum Ernst-von-Bergmann gGmbH in

Potsdam besuchten.

- 10 Mädchen aus dem Mädchentreff, welche eine Messeveranstaltung des Ausbildungsverbundes Fachinformatik Berlin (afib) auswählten (Diese Veranstaltung war ein Angebot des Girls' Days).

Das MZW berichtet über die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler beim Zukunftstag:

Bei der Deutschen Telekom AG in Potsdam

»Schon lange wollten wir am Zukunftstag die Telekom besuchen, denn wir hatten begeisterte Berichte gehört. Nun sollte es endlich klappen. Die gesamte Vorbereitung, Organisation und Durchführung für die Gestaltung des Tages übernahmen die Auszubildenden der Telekom. Sie hatten für die Mädchen verschiedene Stationen zum Mitmachen und Ausprobieren vorbereitet. Die Aufgaben an den einzelnen Stationen wurden durch die Azubis sehr leicht verständlich erklärt und konnten dadurch auch von den Mädchen sicher ausgeführt werden. Die Mädchen gewannen dadurch Sicherheit im Umgang mit Technik und konnten Hemmungen abbauen. Gefestigt wurde erarbeitetes Wissen durch die Anwendung verschiedener Methoden, wie zum Beispiel einem Quiz am Ende.

In der Begrüßung wurde betont, dass das Unternehmen ein großes Interesse daran hat, mehr Mädchen auszubilden und diese für Technik zu motivieren. Die Jungs sind dann netter, war die Begründung des Ausbildungsleiters. Dahinter steckt wahrscheinlich, dass Mädchen mehr soziale Kompetenzen mit in die Ausbildungsklassen bringen. Wir hoffen aber, dass dies nicht die einzige Motivation für Unternehmen ist, sich um weibliche Auszubildende zu bemühen.

Außerdem erschien in der Regionalpresse (Märkische Allgemeine Zeitung) ein Zeitungsartikel darüber.«



Im Klinikum Ernst-von-Bergmann gGmbH in Potsdam

»Leider haben wir von den begleitenden Lehrerinnen oder teilnehmenden Jungen keine Berichte gehört. Lediglich die Schulleiterin der Grundschule teilte mit, dass alle sehr begeistert waren und es keine Komplikationen gab. In der Nachbereitung seien die Jungen aber enttäuscht gewesen, dass sie nicht so reich beschenkt wurden, wie die Mädchen, die bei der Telekom waren.«

Auf der Messe »IT is easy, GIRLS!«

»In einer Halle auf dem Messegelände Berlin fand die Messe »IT is easy, GIRLS!« mit ca. 20 Aktionsständen und verschiedenen Vorträgen statt. Die Mädchen entschieden sich, gemeinsam im Vorfeld für diese Veranstaltung, weil sie begeistert waren, von der Ankündigung der Radiosender KISS FM und Serienstars aus »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« seien anwesend, außerdem fanden sie die verlostten Preise attraktiv. Uns als Pädagoginnen reizten die verschiedenen Angebote zum selber ausprobieren, wie einen Computer zusammenbauen oder Fotos bearbeiten und der offene und spaßorientierte Rahmen der Veranstaltung. Mädchen und Sozialarbeiterinnen waren also auf einen abwechslungsreichen und interessanten Tag eingestellt – und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Schnell verteilten sich die Mädchen in der Messehalle und probierten die unterschiedlichsten Dinge aus. Es war gut, zu beobachten, dass sich die Mädchen von den Angeboten locken ließen und vor der Technik nicht zurückschreckten. Ein cleverer Schachzug der Veranstalter war es, dass nur die Mädchen an der Verlosung teilnehmen konnten, die einen Vortrag zur Berufsorientierung besucht hatten. Dadurch wurde dieses eher »langweilige« Angebot auch zahlreich genutzt. Eine Lehrerin gab uns in einem späteren Gespräch die Rückmeldung, dass sie den Eindruck hatte, die Mädchen hätten an diesem Girls' Day nichts gelernt, da sie im Vergleich zu anderen Angeboten nicht wussten, welchen Beruf sie kennengelernt haben und auch nicht genau sagen konnten, in welchem Unternehmen sie waren. Außerdem hätten sie nur erzählt, dass man Preise gewinnen konnte und dass ein Radiosender da war.

Hier drifteten also die unterschiedlichen Erwartungen von Schule, Teilnehmerinnen und Pädagoginnen der Mädchenarbeit auseinander. Während die Schule konkrete Daten und Fakten zu Berufen, Ausbildungsmöglichkeiten und Betrieben erwartete, standen für uns der Abbau von Hemmungen gegenüber Technik und der selbstverständliche Umgang damit im Vordergrund. In Zukunft sollten diese unterschiedlichen Ansprüche im Vorfeld miteinander besprochen werden, aber auch in der Nachbereitung mit den Mädchen können wir als Sozialpädagoginnen noch mehr reflektierende und sachorientierende Arbeit leisten.

Eine Teilnehmerin hat im Mädchentreff eine Fotostory zu ihrem Girls' Day zusammengestellt, die demnächst auf der Internetseite der MädchenZukunftsWerkstatt zu sehen sein wird (www.maedchenzukunftswerkstatt.de) und mit der sie sich ebenfalls am Wettbewerb des Girls' Days beteiligen wird.«



Fazit der MWZ

»Mädchen und Jungen, Lehrer/-innen und Sozialpädagoginnen erlebten wieder einen besonderen Tag. Die Teilnehmerinnen entdeckten neue Berufsmöglichkeiten und Fähigkeiten. Für die Schülerinnen und Schüler ist der Spaß- und Erlebniswert der Veranstaltungen neben der Unterrichtsfreistellung eine große Motivation zur Teilnahme am Zukunftstag. Dies sollten die Unternehmen bei der Angebotsvorbereitung berücksichtigen, dann kann das Ziel, Mädchen und Jungen für vielfältige Berufe zu interessieren noch stärker erreicht werden. Leider gibt es zu wenig Angebote, die sich inhaltlich und methodisch speziell an jüngere Teilnehmer/-innen (5./6. Klasse) richten. Diese begeisterungsfähige, hoch motivierte und in ihrem Berufswahlspektrum noch nicht festgefahrene Altersgruppe ist ideale Zielgruppe für den Zukunftstag.

Wir möchten uns bei allen Organisator/-innen, Mitgestalter/-innen, Ausbilder/-innen und Azubis bedanken, die diesen Tag für die Mädchen und Jungen zu einem tollen Erlebnis gemacht haben.«



2. Die Unternehmen

Auch in diesem Jahr beteiligten sich zunehmend Unternehmen (711), um Schüler/-innen einen Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen. Um einen Eindruck über die Abläufe und die Resonanz in den Unternehmen zu erhalten, wurden an eine Auswahl von Unternehmen Fragebögen verschickt.

Auffallend ist, dass die Unternehmen deutlich weniger Plätze zur Verfügung stellten, dafür – das haben persönliche Nachfragen ergeben – sehr ausgewählte bzw. qualifizierte Programme angeboten haben.

Beispiel 1

Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt

Anzahl der angebotenen Plätze:	100/100	Mädchen / Jungen
Teilnehmende:	40/50	Mädchen / Jungen
Jahrgangsstufen:	7/8/9/10	

Welche Tätigkeiten bzw. Berufsbilder haben Sie den Schülerinnen und Schülern vorgestellt?

Es wurden die Berufsbilder Industriemechaniker/-in, Elektroniker/-in, Industriekaufrau/-mann vorgestellt und verschiedene Rundgänge durch das Berufsbildungszentrum angeboten.

Wie verliefen aus Ihrer Sicht die Anmeldungen der Schüler/-innen?

Es war unterschiedlich: Manche Schulen waren sehr bemüht, ihre Schülerinnen und Schüler gut über diesen Tag zu informieren. Manch andere hingegen waren in dieser Hinsicht weniger engagiert.

Geben Sie bitte eine kurze Beschreibung des Zukunftstages 2009 in Ihrem Unternehmen.

Es waren sehr viele interessierte Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr an den Rundgängen beteiligt. Zur Gesprächsrunde am Nachmittag nahmen sechs Mädchen teil, die alle sehr interessiert an der Diskussion teilgenommen haben.

Werden Sie im kommenden Jahr zum Zukunftstag wieder Schülerinnen und Schüler einladen?

Ja.

Welche Anregungen und Ideen können Sie an die Organisatoren des Zukunftstages weitergeben?

Eine verbesserte Informationsweitergabe der Schulen an die Schüler wäre wünschenswert.

Beispiel 2

Berufspraxis in den Unternehmen des Wirtschaftsforum Prenzlau e. V.

In diesem Jahr haben die Unternehmen des Wirtschaftsforum Prenzlau e. V. verstärkt auf diejenigen Schülerinnen und Schüler gesetzt, die sich für konkrete Ausbildungsberufe interessieren. Insgesamt 60 Mädchen und Jungen nutzen das Angebot des Forums, um sich in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern umzusehen. Im Rahmen einer praxisorientierten Veranstaltung konnten sich einzelne Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen in die Unternehmen einbringen und Einblicke in den Berufsalltag gewinnen. Wer sich beispielsweise für einen Beruf aus der Metallbranche interessierte, konnte erste Erfahrungen im Umgang mit Montagearbeiten und dem Bedienen von Fräsmaschinen sammeln. Wer einen Beruf im Bürowesen favorisierte, hatte die Möglichkeit, einen diesbezüglichen Arbeitsplatz für ein paar Stunden zu besetzen und typische Aufgaben am Computer zu erledigen.

Beide Seiten, also die Schülerschaft und das Unternehmenspersonal, waren von dieser Art der Gestaltung des Aktionstages begeistert. Einige der Schülerinnen und Schüler waren bereits im Vorfeld so überzeugt, dass sie sogar ihre Bewerbungsunterlagen für ein Schülerbetriebspraktikum in dem jeweiligen Unternehmen mitgenommen haben.

Das Fazit lautet daher, dass einerseits einige der Teilnehmenden falsche Vorstellungen von den jeweiligen Berufsbildern gehabt haben und sich daher in ihrer Berufswahl noch einmal umorientieren müssen. Andererseits haben sich viele Mädchen und Jungen in ihrem Traumberuf bestätigt gefunden.

Beispiel 3

Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow e. V.

Anzahl der angebotenen Plätze: 4/4 Mädchen / Jungen
Teilnehmende: 3/4 Mädchen / Jungen
Jahrgangsstufen: 8/9

Welche Tätigkeiten bzw. Berufsbilder haben Sie den Schülerinnen und Schülern vorgestellt?

Tierarzt/Tierärztin, Landwirt/-in, Biologielaborant/-in

Wie verliefen aus Ihrer Sicht die Anmeldungen der Schüler/-innen?

Die Anmeldungen verliefen problem- und reibungslos.

Geben Sie bitte eine kurze Beschreibung des Zukunftstages 2009 in Ihrem Unternehmen.

Bei dieser Veranstaltung wurde ein Überblick zur Verfahrensgestaltung der künstlichen Besamung bei landwirtschaftlichen Nutztieren (Rind und Schwein) von der Spermagewinnung bis zur Besamung gegeben. Ebenso wurden mikroskopische Übungen zur Qualitätskontrolle von nativem und konserviertem Sperma durchgeführt sowie ein Einblick in die Arbeiten rund um die Abstammungskontrolle von Zuchttieren geschaffen.

Werden Sie im kommenden Jahr zum Zukunftstag wieder Schülerinnen und Schüler einladen?

Aufgrund einiger gering motivierter Schülerinnen und Schüler an unserem Themengebiet war es schwer, diese für unsere Berufsfelder zu begeistern. Zudem trübte das störende Verhalten zweier Schüler die Stimmung der Gruppe.

Da die Organisation und Durchführung des Zukunftstages von unserer Seite einige Zeit in Anspruch nahm, werden wir, bedingt durch das mangelnde Interesse der Schüler/-innen den Zukunftstag in unserem Unternehmen noch einmal anzubieten, überdenken müssen.

Welche Anregungen und Ideen können Sie an die Organisatoren des Zukunftstages weitergeben?

Unserer Meinung nach sollten nur Schülerinnen und Schüler, die sich speziell für diese Berufsgruppen interessieren, am Zukunftstag in unserem Hause teilnehmen.

Beispiel 4

uwe braun GmbH

Anzahl der angebotenen Plätze:	15/15	Mädchen / Jungen
Teilnehmende:	13/12	Mädchen / Jungen
Jahrgangsstufen:	7/8/9	

Welche Tätigkeiten bzw. Berufsbilder haben Sie den Schülerinnen und Schülern vorgestellt?

Forschung und Entwicklung (Elektronikentwicklung, Softwareerstellung), Produkte, Firmenstruktur, Berufsbilder nur indirekt und kurz auf den Stationen

Wie verliefen aus Ihrer Sicht die Anmeldungen der Schüler/-innen?

Online haben sich bei uns nur zwei Schüler/-innen angemeldet. Die restlichen Mädchen und Jungen wurden über die Schulen und Bildungsbetreuer/-innen bei uns registriert. Soweit verliefen die Anmeldungen gut.

Geben Sie bitte eine kurze Beschreibung des Zukunftstages 2009 in Ihrem Unternehmen.

Zunächst wurde eine Begrüßungsrunde für die Schülerinnen und Schüler eröffnet und die uwe braun GmbH vorgestellt, die Struktur einer Firma sowie die wesentliche Prozesskette erläutert. Bei einem Rundgang durch das Unternehmen erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Bereiche der Entwicklung und Konstruktion, der Forschung, des Einkaufes, Vertriebes, Marketings und der Produktion. Außerdem wurden sie durch das hauseigene Lichtlabor und in den Lichttunnel sowie anschließend in das Lager geführt. Nachfolgend haben wir die Mädchen und Jungen einen Fragebogen ausfüllen lassen und ihn anschließend mit ihnen ausgewertet. Zum Abschluss des Tages wurde eine Diskussionsrunde geführt, in der alle offen gebliebenen Fragen gestellt werden konnten und schließlich wurden die Teilnehmenden von uns verabschiedet.

Werden Sie im kommenden Jahr zum Zukunftstag wieder Schülerinnen und Schüler einladen?

Ja.

3. Die Schulen

Einige Schulen in Brandenburg haben den Zukunftstag für Mädchen und Jungen genutzt, um diesen Tag als Projekttag in ihrem Curriculum zu integrieren. Engagierte Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Elternvertreter bereiteten den Zukunftstag an ihrer Schule frühzeitig vor und organisierten neben der Durchführung des Aktionstages selbst auch die Nachbereitung im Unterricht. Im Folgenden berichten Schülerinnen und Schüler über ihre Erlebnisse beim Zukunftstag:

Beispiel 1

Gymnasiasten aus Brandenburg besuchen die Fachhochschule vor Ort

Das Bertolt-Brecht-Gymnasium aus Brandenburg an der Havel besuchte mit 25 Schülerinnen und 24 Schülern aus der Jahrgangsstufe 9 die Fachhochschule Brandenburg. Folgend erhalten Sie einen Einblick in ausgewählte Berichte aus den drei besichtigten Fachbereichen.

Erfahrungsberichte im Fachbereich Wirtschaft:

»Ich fand den Zukunftstag wirklich sehr interessant. Ich konnte mehr über die Fachhochschule in Brandenburg erfahren, Tipps für mein zukünftiges Studium sammeln und erfuhr erstmals die Unterschiede zwischen Universität und Fachhochschule. Auch die Vorlesung war sehr verständlich und interessant gestaltet, wir wurden sehr gut in das Programm mit einbezogen.«

»Es war sehr informativ, aber man hätte den Tagesablauf der Studenten besser erklären können. Die Vorlesung war sehr langweilig und das Thema bzw. der Inhalt war ein bisschen zu schwer für uns. Was mir sehr gut gefallen hat, war mit einbezogen gewesen zu sein. Beispielsweise als wir uns vorstellen sollten, dass noch Fragen an uns persönlich gestellt wurden und dass der Professor mit uns geredet hat sowie er uns versucht hat, besser darzustellen.«

»Mir hat im Bereich Wirtschaft gut gefallen, dass wir zuerst einige Grundinformationen (wie z.B. über das Studium) bekommen haben und auch eigene Fragen aus Interesse stellen durften. Die Studentinnen, die uns dies berichteten, waren sehr freundlich und konnten unsere Fragen gut beantworten. Im Anschluss durften wir mit zu einer Vorlesung. Zuerst war es sehr witzig und interessant, jedoch wurde es nach und nach langweilig, da der Professor eineinhalb Stunden erzählte und man bald nicht mehr mitgekommen ist. Dennoch hat es sich bemüht, es so gut wie möglich zu gestalten.«

»Ich fand die erste Stunde, in der wir viele Informationen über die Fachhochschule bekommen haben, sehr gut, da die Studentinnen auf alle Fragen eingegangen sind und beantwortet haben. Außerdem fand ich es gut, dass wir bei einer Vorlesung dabei sein durften, um zu sehen, wie so was überhaupt



ist und wie es dort abläuft. Allerdings fand ich es ein bisschen langweilig, da ich nicht verstanden habe, worum es ging.«

Eine Teilnehmerin schreibt über den Fachbereich Technik:

»Ich fand die zwei Studenten am Anfang toll, da sie sehr freundlich waren. Außerdem fand ich die CARRERA-Bahn toll. Das Lasern im Laserlabor fand ich echt interessant und das Experiment mit dem Windkanal war super!«

Mädchen und Jungen berichten über den Fachbereich Informatik:

»Mit hat der Zukunftstag sehr gut gefallen. Ich habe sehr viele Informationen über dieses Gebiet erfahren können und fand die allgemeinen Informationen über das Studium ebenfalls interessant. Die zwei Workshops, die wir uns aussuchen konnten, waren sehr lustig und haben mein Wissen erweitert. Man hat die Workshops auf eine gute Art organisiert. Die anschließende Vorlesung war auch sehr informativ, aber ein bisschen zu lang und umfangreich. Die Lehrer und Schüler, mit denen wir zu tun hatten, waren sehr nett und aufgeschlossen. Sehr gut fand ich, dass wir in kleinere Gruppen für eine Zusammenarbeit eingeteilt wurden.«

»Ich fand den Zukunftstag sehr interessant. Der Bereich ‚künstliche Intelligenz‘ war neu für mich, aber die Sachen, die wir dort gemacht haben, waren sehr gut. Auch bei der Medizininformatik hatten wir Spaß. Es war gut zu sehen, wie ein Herz per Ultraschall aussieht. Das einzige, was merkwürdig war, ist, dass wir alle gesiezt wurden. Daran müssen wir uns wohl gewöhnen... ☺ «

»Ich fand die Veranstaltung gut organisiert. Jede Frage, die man rund um das Thema Studium hatte, konnte beantwortet werden. Was besonders positiv war, sind die Workshops, welche wir selbst auswählen durften. Dort hat man viel ausprobieren können und auch interessantes Fachwissen erhalten.«

»Ich fand es sehr interessant. Mir hat es gut gefallen, dass zuerst Studenten etwas zur Fachhochschule gesagt haben und wir dann zwei Themenbereiche besuchen durften. Es war sehr spannend zu sehen, was dort alles gemacht wird. Die Vorlesung am Ende war auch sehr interessant, da dort sehr viele Themen angesprochen wurden. Mir hat es gut gefallen!«

»Den Tag an der Fachhochschule Brandenburg fand ich sehr gut, weil mir alle Workshops, die ich ausgewählt habe, gut gefielen. Man konnte sehr viel selber machen und es hat Spaß gemacht, den Profis mal über die Schulter zu schauen. Der Tag war gut organisiert und besonders die Bereiche ‚Virtuelles Studio‘ und ‚Robocode‘ waren interessant.«

Beispiel 2

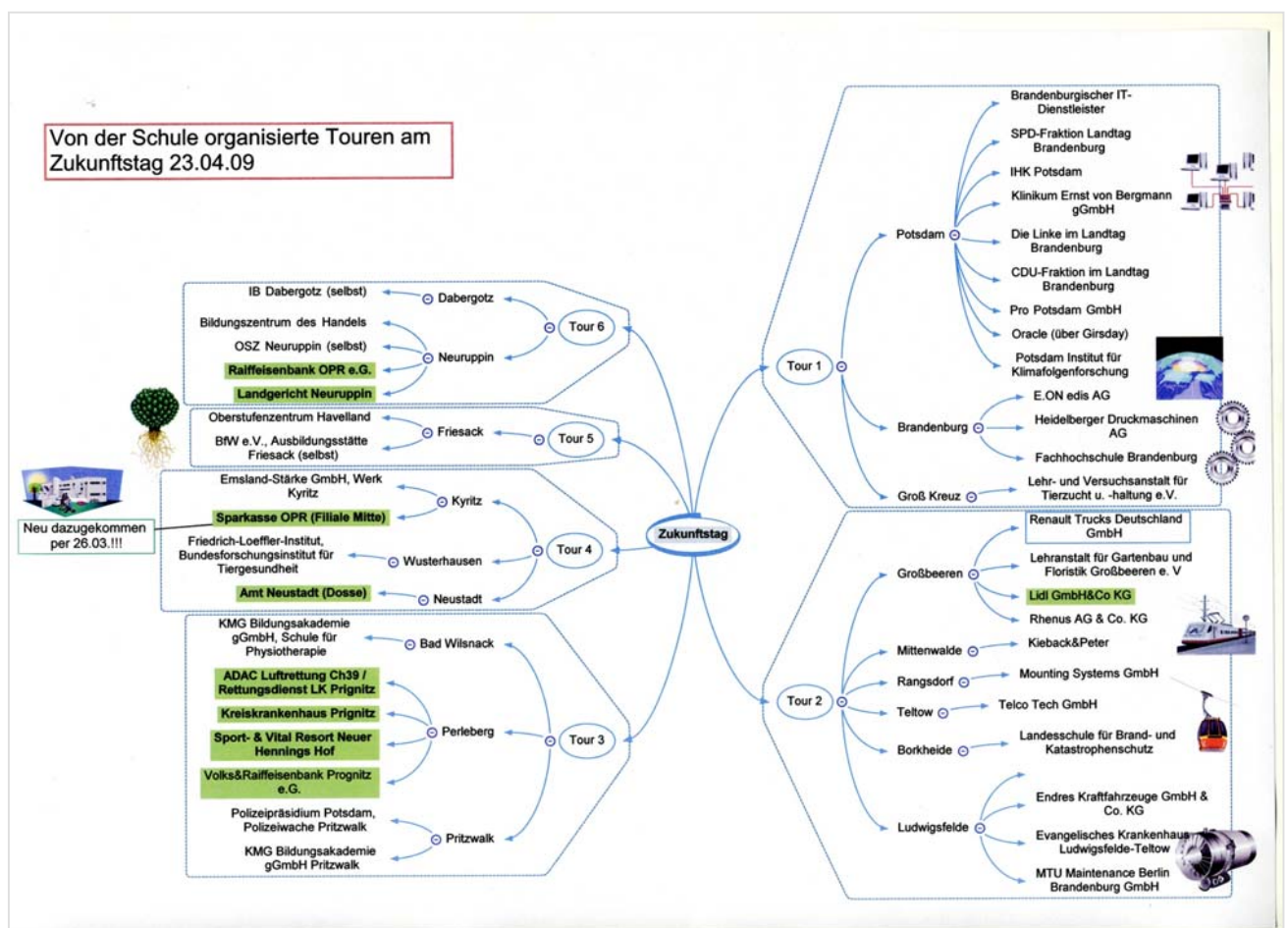
»Carl Diercke fährt in die Zukunft« - Berichte aus der Carl-Diercke-Schule in Kyritz

Die Carl-Diercke-Schule in Kyritz ist eine sehr engagierte Schule, die sich im Interesse der Schülerinnen und Schüler aktiv für eine Vielzahl an Bildungsprojekten beteiligt und sich für deren Durchführung einsetzt. So wurde von den Lehrkräften im Rahmen des Zukunftstages ein umfangreicher Tourenplan (Anlage 2) erstellt und für die Teilnahme der Mädchen und Jungen geworben. Der folgende Beitrag wurde am 15. April auf der Internetseite der Carl-Diercke-Schule zur Vorbereitung zum Zukunftstag veröffentlicht:

»Zukunftstag oder Girls' Day, egal wie man den 23. April nennt, es geht um die Zukunft unserer Schüler nach der Schule. Deshalb findet der Unterricht an diesem Tag auch nicht im Haus und gewohnter Form statt. Die Schüler fahren stattdessen in die Betriebe und schauen, was so alles im Land Brandenburg möglich ist – nach der Schule. Der 23. April ist der Zukunftstag im Land Brandenburg. Viele Betriebe öffnen an diesem Tag ihre Pforten, um sich einem breiten Schülerpublikum vorzustellen. Und die Carl-Diercke-Schule ist mittendrin im Geschehen. Am besagten Tag wird kein normaler Unterricht in dem Kyritzer Haus stattfinden. Alle Schüler von der siebenten bis zehnten Klasse hatten schon vor der Osterpause die Gelegenheit, sich für ein Unternehmen im Land zu entscheiden. Die Wahl entfiel auf 24 Unternehmen zwischen Perleberg im Norden und Borkheide im Süden. Ebenso groß ist auch die Bandbreite der Tätigkeitsfelder dieser Betriebe. In den ersten Ferientagen wurde von Seiten der Schule dann auch die Anmeldung der Schüler in den Betrieben vorgenommen. Diese erfolgte fast ausschließlich über eine extra eingerichtete Internetplattform. Mit im Boot sitzt die Lindenschule Kyritz. Beide Schulen kooperieren seit zwei Jahren miteinander. Die Lindenschule entsendet ebenfalls ihre Schüler der siebenten bis zehnten Klasse. Insgesamt galt es, 224 Schüler unterzubringen, was vor allem für den Transport eine große logistische Aufgabe war. Inzwischen stehen sechs Touren fest, auf denen die Schüler mit Bussen zu den Unternehmen hin- und zurück gelangen. Ausnahme Kyritz und Wusterhausen. Dass so wenige Betriebe aus der Region angewählt wurden, ist keine Ignoranz der Carl-Diercke-Schule, sondern einfach der Zeitschiene geschuldet. Viele regionale Unternehmen haben sich erst relativ spät auf die Internetplattform gestellt und durch die Osterferien entstand ein zu großes Zeitfenster. Das ist aber nicht weiter schlimm, weil zur regionalen Wirtschaft ein gutes Zusammenarbeitsverhältnis besteht. Hier wickeln die Schüler beider Schulen ihre Betriebspraktika bzw. Praxislernstage ab und sind im Bilde. Die Schüler erhalten jetzt die Möglichkeit, einmal über den regionalen Tellerrand hinaus zu schauen, welche Ausbildungsmöglichkeiten sonst noch im Land Brandenburg bestehen. Für die Zehntklässler hat die heiße Phase der Bewerbung längst begonnen, die Neunklässler gehen mit großen Schritten auf sie zu. Die beiden Schulen bieten ihren Schülern eine weitere exzellente Möglichkeit der Berufsorientierung. Von Seiten der Schule ist organisatorisch alles vorbereitet, es liegt jetzt an den Schülern, etwas daraus zu machen und die Chance optimal zu nutzen.«

Auf der Internetseite der Carl-Diercke-Schule wurde für die Schülerinnen und Schüler ein Bereich eingerichtet, der ausschließlich Beiträge, News und Bilderreihen zum Zukunftstag präsentiert. Dort haben Teilnehmende ihre Erlebnisse in kurzen Meldungen zum Aktionstag geschildert:

Der Tourenplan



Die Berichte der Schülerinnen und Schüler der Carl-Diercke-Schule

Zukunftstag bei der Polizei in Neuruppin

»In der Neuruppiner Wache war es gut. Meine Gruppe hatte als Begleitung einen Polizisten, der sich noch in seiner Ausbildung befindet. Er hat uns alles gezeigt und alles gut erklärt. Zuerst hat er uns die ‚Control Station‘ gezeigt, dann sind wir zu den Aufbewahrungszellen gegangen. Etwas später, nachdem er uns alles erklärt und unsere Fragen beantwortet hat, haben wir uns einen Film angesehen. Dann haben wir einen Kugelschreiber geschenkt bekommen. Zuletzt konnten wir uns ein Polizeiauto anschauen und sie haben uns die Radarfallen erklärt und konnten uns die Ausrüstung anschauen, also das, was sie immer dabei haben. Das war mein Zukunftstag.«

Unsere Fahrt zum OSZ Friesack

»Ich war mit einigen Mitschülern im OSZ Friesack, wo wir von den zwei Leitern empfangen wurden. Diese haben uns dann das OSZ gezeigt und uns über einige Berufe informiert. Dann wurden wir von einem Mitarbeiter herumgeführt und es wurden uns weitere Berufsbilder vorgestellt. Ich fand den Zukunftstag eigentlich ganz gut, es war sehr informativ. Ich kann es nur jedem empfehlen.« (Sandro Jachtmann)

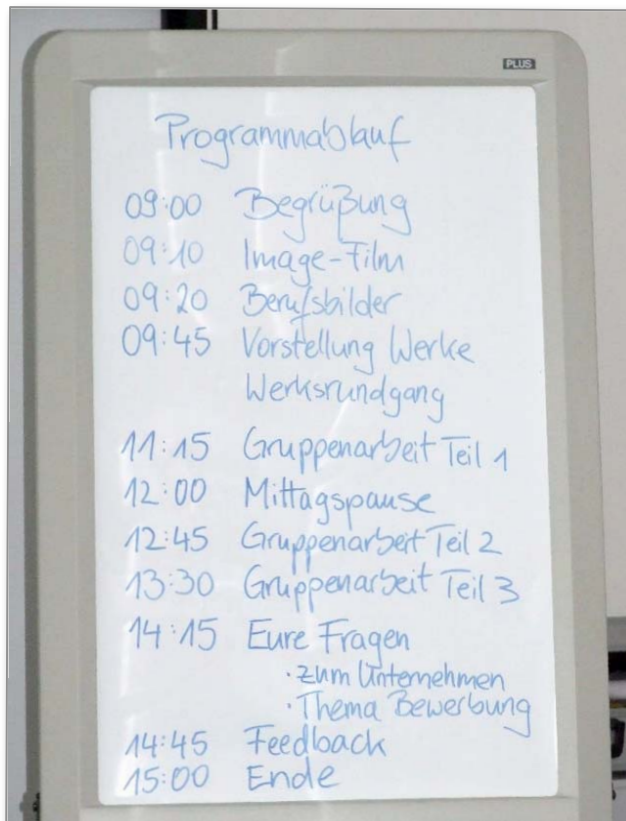
Tour zur KMG Bildungsakademie nach Bad Wilsnack

»Als medizinischer Bademeister muss man Gelenk- oder Muskelübungen mit den Patienten im Wasser machen, denn im Wasser werden die Gelenke bzw. Muskeln nicht gleich so stark beansprucht. Eigene Tätigkeiten, die ich dort am Zukunftstag gemacht habe: Ich habe dort gerade sitzen gelernt und es ist gar nicht so einfach wie man denkt: Man muss die Poknochen spüren, den Brustkorb heraus drücken, die Handflächen nach außen drehen und die Schultern nach hinten drücken – dann erst sitzt man gerade.

Was hat mir gefallen und was nicht: Mir hat am besten gefallen, dass wir dort auch vieles allein machen durften, aber mir hat nicht gefallen, dass wir jede Übung mitmachen mussten.« (Tobias Polzin)

Zu Besuch bei Kieback & Peter:

Mädchen und Jungen des Gymnasiums nehmen an der Veranstaltung bei Kieback & Peter in Mittenwalde teil und haben einen Einblick in die Berufsbilder Mechatroniker/-in, Elektroniker/-in und Industriekaufmann/-frau:





V. Die Zahlen und Fakten

Im Folgenden werden die Zahlen und Fakten rund um den Zukunftstag dargestellt.

1. Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern

Anmeldungen (Internet plus Arbeitskreise) nach Landkreisen gegliedert (Stand 24.04.2009)

Landkreise	2008		2009	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
Barnim	233	246	43	50
Brandenburg	29	6	34	32
Cottbus	271	212	302	368
Dahme-Spreewald	249	199	160	143
Elbe-Elster	88	114	44	81
Frankfurt (Oder)	34	27	83	86
Havelland	66	49	42	46
Märkisch-Oderland	75	66	10	17
Oberhavel	188	165	44	66
Oberspreewald-Lausitz	19	11	93	142
Oder-Spree	87	109	163	169
Ostprignitz-Ruppin	181	158	127	141
Potsdam	416	148	315	246
Potsdam-Mittelmark	99	58	36	40
Prignitz	1200	354	158	168
Spree-Neiße	55	61	83	71
Teltow-Fläming	51	23	43	78
Uckermark	95	104	464	456
Summe	3.093	2.057	2.244	2.400
Gesamtsumme		5.150		4.644

2. Die Beteiligung von Unternehmen, Einrichtungen und Hochschulen

Die Akzeptanz und Beteiligung von Unternehmen, Behörden, Bildungs- und Forschungseinrichtungen etc. ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies belegen die Anmeldungen über die Aktionslandkarte sowie die Nutzung der Informationsangebote auf den Internetseiten des Zukunftstages.

Zunehmend beteiligen sich kleine und mittlere Unternehmen am Zukunftstag und stellen auf ihr Unternehmen bezogen Tagespraktika zur Verfügung.

Unternehmen, Behörden, Vereine, Bildungseinrichtungen und Hochschulen:

Anmeldungen (Internet plus Arbeitskreise) von Unternehmen nach Landkreisen gegliedert

(Stand 24.04.2009)

Landkreise	Zahl der Anmeldungen 2008	Summe der Anmeldungen 2008	Zahl der Anmeldungen 2009	Summe der Anmeldungen 2009
Schulamtsbereich Brandenburg		138		58
Havelland	65		4	
Brandenburg	4		4	
Potsdam	58		41	
Potsdam-Mittelmark	11		9	
Schulamtsbereich Cottbus		76		157
Cottbus	23		54	
Elbe-Elster	14		18	
Oberspreewald-Lausitz	11		14	
Spree-Neiße	28		71	
Schulamtsbereich Eberswalde		39		171
Uckermark	4		157	
Barnim	35		14	
Schulamtsbereich Frankfurt		66		66
Oder-Spree	50		49	
Märkisch-Oderland	6		4	
Frankfurt (Oder)	10		13	
Schulamtsbereich Perleberg		141		215
Oberhavel	12		7	
Ostprignitz-Ruppin	92		28	
Prignitz	37		180	



Schulamtsbereich Wünsdorf	88	44
Teltow-Fläming	16	27
Dahme-Spreewald	72	17
Summe insgesamt	548	711

Die tatsächliche Anzahl der mitwirkenden Unternehmen, Behörden, Vereine, Bildungseinrichtungen und Hochschulen ist ebenso wie die der Schülerinnen und Schüler höher.

3. Anzahl (Internet plus Arbeitskreise) der bereitgestellten Plätze für Mädchen und Jungen nach Landkreisen (Stand 24.04.2009)

Landkreise	2009		
	Mädchen	Jungen	insgesamt
Barnim	183	178	361
Brandenburg	97	87	184
Cottbus	837	728	1.565
Dahme-Spreewald	201	178	379
Elbe-Elster	171	209	380
Frankfurt (Oder)	93	86	179
Havelland	51	51	102
Märkisch-Oderland	13	21	34
Oberhavel	74	103	177
Oberspreewald-Lausitz	922	928	1.850
Oder-Spree	509	510	1.019
Ostprignitz-Ruppin	421	418	839
Potsdam	629	559	1.188
Potsdam-Mittelmark	69	63	132
Prignitz	244	245	489
Spree-Neiße	217	199	416



Teltow-Fläming	260	291	551
Uckermark	515	559	1074
Summe	5.506	5.413	10.919
Gesamtsumme		10.919	

4. Prozentuale Auslastung nach Landkreisen (Stand 24.04.2009)

Landkreise	Anmeldungen insgesamt	Plätze insgesamt	Auslastung in Prozent
Barnim	93	361	25,76
Brandenburg	66	184	35,87
Cottbus	670	1.565	42,81
Dahme-Spreewald	303	379	79,95
Elbe-Elster	125	380	32,89
Frankfurt (Oder)	169	179	94,41
Havelland	88	102	86,27
Märkisch-Oderland	27	34	79,41
Oberhavel	110	177	62,15
Oberspreewald-Lausitz	235	1.850	12,70
Oder-Spree	332	1.019	32,58
Ostprignitz-Ruppin	268	839	31,94
Potsdam	561	1.188	47,22
Potsdam-Mittelmark	76	132	57,58
Prignitz	326	489	66,67
Spree-Neiße	154	416	37,02
Teltow-Fläming	121	551	21,96
Uckermark	920	1074	85,66
Summe	4.644	10.919	42,53



5. Anmeldungen der Arbeitskreise (Stand 29.05.2009)

Da die Arbeitskreise nicht so tagaktuell arbeiten können, wurden die Zahlen bis zum 29.05.2009 nachgereicht.

Arbeitskreise	Anzahl der Unternehmen	Anmeldung Gesamt
<i>Fontane-Gymnasium Neuruppin</i> Ostprignitz-Ruppin	1	70
<i>Kompetenzagentur Uckermark</i>	80	300
<i>LANDaktiv</i> Cottbus, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße	17	7
<i>NETZWERK ZUKUNFT</i> Cottbus, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße	20	127
<i>Oberschule »Heinrich von Kleist«</i> Frankfurt (Oder)	6	78
<i>Perspektive Prignitz</i> Prignitz	163	232
<i>Projekt Schule-Unternehmen</i> Frankfurt (Oder)	1	2
<i>Schulamt Perleberg</i> Bereich Prignitz	0	126
<i>„Treffpunkt Schule Wirtschaft“</i> Ost-Uckermark	67	210
Gesamt	355	1.152

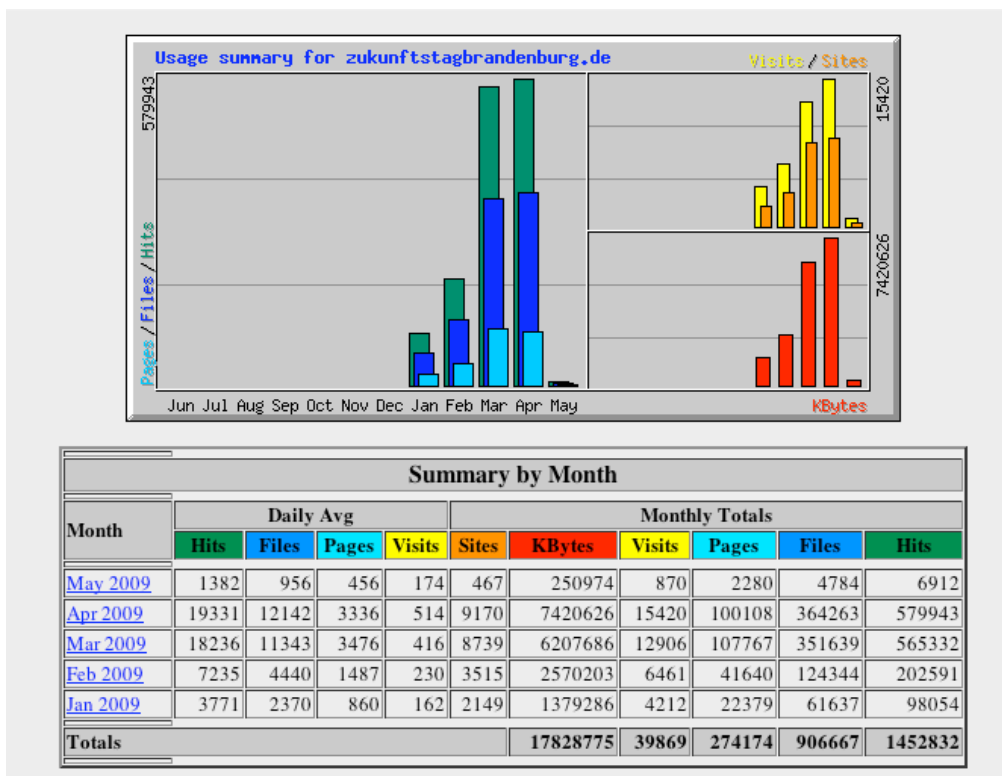
6. Übersicht insgesamt

Beteiligte Unternehmen	Bereitgestellte Plätze			Anmeldungen			Auslastung in Prozent
	Mädchen	Jungen	insgesamt	Mädchen	Jungen	insgesamt	
insgesamt							
711	5.506	5.413	10.919	2.244	2.400	4.644	42,53

Insgesamt haben sich 711 Unternehmen am Zukunftstag 2009 beteiligt und damit 10.919 Plätze für Mädchen und Jungen bereit gestellt. Mit 4.644 Schülerinnen und Schülern, die am Zukunftstag teilgenommen haben, ergab sich eine Auslastung von 42 Prozent.

7. Die Zugriffe auf die Internetseite www.zukunftstagbrandenburg.de

Allgemeine Übersicht der Zugriffe von Mai 2008 bis April 2009.



Stand 01.05.2009



Im Zeitraum von Januar bis April 2009 wurde die Homepage **38.999 mal** besucht, im Vorjahr waren es dagegen **45.631 Besuche** (Stand 30.04.2008).

Die »Visits« (gelb) zeigen die relevanten Besuche der Internetseite an. In den Monaten Februar, März und April war ein deutlicher Anstieg der Zugriffe zu verzeichnen. Die Grafik zeigt, dass der Internetauftritt im Monat April 15.420 mal besucht wurde.

Fazit: Die angesprochenen Zielgruppen informieren sich sehr kurzfristig über die Angebote des Zukunftstages, was die Tendenz in den letzten Jahren zunehmend bestätigte.



Die Zugriffe auf die Homepage im April – Tagesstatistik (Stand 01.05.2009)

Daily Statistics for April 2009												
Day	Hits		Files		Pages		Visits		Sites		KBytes	
1	23132	3.99%	14913	4.09%	4616	4.61%	577	3.74%	457	4.98%	258295	3.48%
2	24189	4.17%	15847	4.35%	4915	4.91%	534	3.46%	443	4.83%	299276	4.03%
3	14173	2.44%	8883	2.44%	2930	2.93%	474	3.07%	309	3.37%	157158	2.12%
4	4615	0.80%	3202	0.88%	1706	1.70%	237	1.54%	145	1.58%	65503	0.88%
5	9835	1.70%	6256	1.72%	2221	2.22%	365	2.37%	279	3.04%	97720	1.32%
6	21396	3.69%	12934	3.55%	4883	4.88%	595	3.86%	406	4.43%	232852	3.14%
7	22950	3.96%	15824	4.34%	6806	6.80%	729	4.73%	329	3.59%	295644	3.98%
8	13526	2.33%	9144	2.51%	2987	2.98%	416	2.70%	287	3.13%	209359	2.82%
9	10459	1.80%	6339	1.74%	1865	1.86%	334	2.17%	218	2.38%	158084	2.13%
10	2477	0.43%	1893	0.52%	827	0.83%	242	1.57%	129	1.41%	48329	0.65%
11	3369	0.58%	2182	0.60%	836	0.84%	283	1.84%	170	1.85%	36430	0.49%
12	2558	0.44%	1972	0.54%	766	0.77%	253	1.64%	151	1.65%	55679	0.75%
13	5454	0.94%	3407	0.94%	1125	1.12%	274	1.78%	162	1.77%	74049	1.00%
14	20245	3.49%	11750	3.23%	3576	3.57%	500	3.24%	400	4.36%	323461	4.36%
15	19474	3.36%	11881	3.26%	2942	2.94%	501	3.25%	378	4.12%	272215	3.67%
16	34435	5.94%	19503	5.35%	4235	4.23%	759	4.92%	667	7.27%	330296	4.45%
17	26595	4.59%	15617	4.29%	3501	3.50%	591	3.83%	522	5.69%	353051	4.76%
18	9932	1.71%	6423	1.76%	1779	1.78%	354	2.30%	292	3.18%	139937	1.89%
19	26212	4.52%	16200	4.45%	3784	3.78%	680	4.41%	625	6.82%	263461	3.55%
20	77510	13.37%	47625	13.07%	10751	10.74%	1381	8.96%	1217	13.27%	829224	11.17%
21	73812	12.73%	46614	12.80%	11914	11.90%	1348	8.74%	1181	12.88%	897668	12.10%
22	64131	11.06%	40823	11.21%	9227	9.22%	1351	8.76%	1200	13.09%	796783	10.74%
23	39485	6.81%	25695	7.05%	5135	5.13%	844	5.47%	799	8.71%	536506	7.23%
24	7972	1.37%	4501	1.24%	1452	1.45%	328	2.13%	233	2.54%	187194	2.52%
25	2260	0.39%	1867	0.51%	843	0.84%	220	1.43%	139	1.52%	53291	0.72%
26	3197	0.55%	2261	0.62%	1205	1.20%	262	1.70%	190	2.07%	59590	0.80%
27	6119	1.06%	4235	1.16%	927	0.93%	266	1.73%	253	2.76%	101482	1.37%
28	5097	0.88%	3212	0.88%	962	0.96%	278	1.80%	202	2.20%	110270	1.49%
29	3553	0.61%	2122	0.58%	735	0.73%	248	1.61%	193	2.10%	117075	1.58%
30	1781	0.31%	1138	0.31%	657	0.66%	249	1.61%	137	1.49%	60743	0.82%

Mit dieser Statistik erhält man einen Überblick der Zugriffe an jedem einzelnen Tag im April. Es ist erkennbar, dass die Zugriffe bereits Anfang April relativ hoch waren, insbesondere an den beiden letzten Schultagen vor den Osterferien (08.-17.04.2009). Während in der ersten Ferienwoche ein kurzfristiges Abfallen der Kennzahlen zu vermerken ist, so steigen die Zugriffe bereits nach den Feiertagen. In der Woche des Zukunftstages ist ein noch mal deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

VI. Eindrücke und Empfehlungen

- Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen hat in diesem Jahr bereits zum siebenten Mal im Land Brandenburg stattgefunden. Der Ablauf des Tages wird sehr unterschiedlich gestaltet und reicht von der individuellen Programmgestaltung innerhalb der Unternehmen, bis dahin, dass die Schulen ihn als Projekttag einrichten und eine Unternehmenstour für die Schüler/-innen anbieten.
- In einigen Regionen wie z. B. Oder-Spree, Spree-Neiße, Uckermark, Frankfurt (Oder), Potsdam-Mittelmark, Prignitz und Ostprignitz-Ruppin haben sich die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft und Kompetenzagenturen dafür eingesetzt, zwischen den Schulen und Unternehmen die Programme und Termine zu kommunizieren. Schülerinnen und Schüler wurden nach ihren Interessen befragt und für den Zukunftstag an die dafür in Frage kommenden Unternehmen vermittelt.
- Beispielhaft sind die Vielzahl und die Vielfalt der angebotenen Tagespraktika in den Unternehmen. Die Zahl der angebotenen Plätze stieg in den vergangenen Jahren stetig. Die Unternehmen äußerten – wie auch in den vergangenen Jahren – den Wunsch, dass die Mädchen und Jungen in der Schule besser auf den Zukunftstag vorbereitet werden.
- Für einige Schülerinnen und Schüler erweist sich die Nutzung des Internets nach wie vor als Problem, da in manchen Regionen der allgemeine Umgang mit dem Computer noch nicht gebräuchlich ist oder noch immer die schnellen Internetanschlüsse fehlen.
- Das Anliegen des Zukunftstages, Mädchen und Jungen einen Einblick in geschlechter-untypische Berufsbilder zu gewähren, spielt in vielen Unternehmen nur eine sekundäre Rolle. Mädchen bewerben sich vorzugsweise für Praktika im sozialen und gesundheitswirtschaftlichen bzw. Jungen im technischen und handwerklichen Bereich.
- Die Begriffe »Girls' Day« und »Zukunftstag« führen zu Irritationen. Viele Anmeldungen erfolgen ausschließlich über die Plattform des Girls' Days. In diesem Jahr haben 189 Unternehmen 5.448 Plätze angeboten, die von 2.535 interessierten Mädchen genutzt wurden.
- Die Angst der Unternehmen vor Veröffentlichungen ihrer Daten im Netz hemmt ihre Anmeldung über die Internetplattform.
- Unternehmen haben angeregt, bereits niedrigere Klassenstufen in den Zukunftstag einzubinden.
- Die Nachfrage an Kommunikationsmitteln ist sehr groß und konnte nur mit dem Verweis auf die Veröffentlichung im Internet befriedigt werden.
- Viele Mädchen und Jungen denken, sich für die Teilnahme bewerben zu müssen. Erfolgte nach ihrer Anmeldung keine Rücksprache seitens der Unternehmen, kam es häufig zu weiteren Anmeldungen der gleichen Schüler/-innen.



- Testimonials werden wie in den vergangenen Jahren sehr positiv bewertet.
- Mehr Kooperation mit dem Girls' Day – Verlinkung der Internetseiten mit dem Zukunftstag.
- Statt einer zentralen Fachtagung wurde der Wunsch nach mehreren regionalen Veranstaltungen geäußert.
- Verstärkte Kommunikation zum Genderansatz des Zukunftstages an die Unternehmen vermitteln.
- Vor- und Nachbereitung des Zukunftstages in den Schulen.



VII. Übersicht der Presseartikel zum Zukunftstag 2009

- 1 „Arbeitsministerin wirbt für Zukunftstag“
Artikel, rbb Online, 13.01.2009
- 2 „Vorbereitungen für 7. Zukunftstag für Mädchen und Jungen sind angelaufen“
Artikel, NIEDERLAUSITZ aktuell, 13.01.2009
- 3 „Zukunftstag für Schüler: Anmeldungen ab sofort“
Artikel, Welt Online, 13.01.2009
- 4 „Zukunftstag für Mädchen und Jungen am 23. April“
Artikel, Vorwärts Online, 13.01.2009
- 5 „Vorbereitungen für 7. Zukunftstag für Mädchen und Jungen sind angelaufen“
Artikel, GESUNDHEIT ADHOC, 13.01.2009
- 6 „www.zukunftstagbrandenburg.de“
Artikel, Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH, 14.01.2009
- 7 „Auf die Zukunft vorbereiten - Der Zukunftstag am Pestalozzi-Gymnasium in Guben“
Artikel, NIEDERLAUSITZ aktuell, 24.02.2009
- 8 „Zukunftstag am Gubener Gymnasium“
Artikel, Lausitzer Rundschau, 25.02.2009
- 9 „Bisher 69 Unternehmen beim 7. Brandenburger Zukunftstag dabei“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 27.02.2009
- 10 „Aufklärung über 72 Wunschberufe“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 09.03.2009
- 11 „Teilnahme vieler Unternehmen gewünscht“
Artikel, Landkreis Teltow-Fläming, 11.03.2009
- 12 „Blick in die Zukunft - Aktion Schnupperangebote in besonderen Berufen am 23. April“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 18.03.2009
- 13 „7. Brandenburger Zukunftstag: über 7.300 Plätze von fast 170 Unternehmen bereits im Angebot“
Artikel, Niederlausitz aktuell, 23.03.2009
- 14 „Mitmachen beim Zukunftstag am 23. April!“
Artikel, FORUM – Das Wirtschaftsmagazin Ostbrandenburg, 23.03.2009
- 15 „Traditionsreicher Handwerksbetrieb, der Orgelbauer W. Sauer, nimmt am Zukunftstag teil“
Artikel, NIEDERLAUSITZ aktuell, 26.03.2009
- 16 „Zukunftstag für Mädchen und Jungen am 23. April 2009 - Polizeiwache Lübben ist dabei“



- Artikel, NIEDERLAUSITZ aktuell, 27.03.2009
- 17 „In der Albert-Schweitzer-Gesamtschule kommt das Thema Berufsorientierung nicht zu kurz“
Artikel, FORUM – Das Wirtschaftsmagazin Ostbrandenburg, 02.04.2009
- 18 „Einen Tag lang Leben planen - Unternehmen und Behörden laden zum Zukunftstag“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 11.04.2009
- 19 „Der Girls' Day ist auch Boys' Day“
Artikel, Der Tagesspiegel, 12.04.2009
- 20 „Der Endspurt hat begonnen“
Artikel, NIEDERLAUSITZ aktuell, 14.04.2009
- 21 „Zukunftstag in Brandenburg“
Artikel, rbb Online, 14.04.2009
- 22 „9.100 Praktikumsplätze beim Zukunftstag“
Artikel, Bild, 14.04.2009
- 23 „Welcher Beruf ist der richtige? Handwerk zeigt seine Vielfalt“
Artikel, firmenpresse, 16.04.2009
- 24 „Frauenanteil soll erhöht werden“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 17.04.2009
- 25 „Zukunftstag ist kaum gefragt“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 20.04.2009
- 26 „Vom Zukunftstag zum Traumjob“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 20.04.2009
- 27 „Tagespraktika kaum nachgefragt“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 21.04.2009
- 28 „Abi - und was dann? Präsentation attraktiver Studiengänge zum Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Brandenburg am 23. April“
Artikel, Informationsdienst Wissenschaft, 21.04.2009
- 29 „Fast 9.500 Praktikumsplätze für den Zukunftstag“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 22.04.2009
- 30 „Schüler informieren sich beim Zukunftstag über mögliche Berufe“
Artikel, AD HOC News, 22.04.2009
- 31 „Fast 9.500 Plätze für den Zukunftstag“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 22.04.2009
- 32 „7. Zukunftstag Brandenburg am 23.04.2009“
Artikel, Niederlausitz aktuell, 22.04.2009
- 33 „Den Traumberuf probieren“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 23.04.2009



- 34 „Mit Schrauben hatte ich noch nie zu tun“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 23.04.2009
- 35 „Julius Kühn-Institut (JKI) - Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen beteiligt sich
am Zukunftstag 2009“
Artikel, Proplanta Online, 23.04.2009
- 36 „Zukunftstag in Brandenburg“ – Interview mit Wolfgang Spieß (IHK Potsdam)
Radiointerview, rbb Online, 23.04.2009
- 37 „Ziegler wertet Zukunftstag als Erfolg“
Artikel, Welt Online, 23.04.2009
- 38 „Arbeitsministerin Dagmar Ziegler zieht für den 7. Zukunftstag eine positive Bilanz“
Artikel, NIEDERLAUSITZ aktuell, 23.04.2009
- 39 „Ziegler wertet den Zukunftstag als Erfolg“
Artikel, Bild, 23.04.2009
- 40 „Mit Adlersaugen: Zukunftstag - Romantischer Rollentausch“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 23.04.2009
- 41 „Dem Orgelbauer einen Tag auf die Finger geschaut“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 23.04.2009
- 42 „Typisch Mädchen, typisch Junge? Beim Zukunftstag lernen Schüler Berufe kennen“
Artikel, Potsdamer Neueste Nachrichten, 23.04.2009
- 43 „Zukunftstag“
Fernsehbeitrag, rbb – Brandenburg aktuell, 23.04.2009
- 44 „Einblick ins Berufsleben“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 24.04.2009
- 45 „Deutschland probiert aus, Barnim schaut an“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 24.04.2009
- 46 „Neugierig auf die Arbeitswelt“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 24.04.2009
- 47 „Ein Tag für die Technik“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 24.04.2009
- 48 „In Arbeitswelt hineingerochen“
Artikel, Märkische Oderzeitung, 24.04.2009
- 49 „Blick in die Gegenwart und in die Vergangenheit - Jungen und Mädchen informierten
sich gestern über Berufe“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 50 „Granseer Schüler besuchten das Brandenburgische Institut für Aus- und
Weiterbildung“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009



- 51 „Jugendliche besichtigen beim Zukunftstag Betriebe in Borkheide und Treuenbrietzen“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 52 „Gestern konnten Mädchen in untypische Frauenberufe schnuppern“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 53 „Ungenutzte Chancen“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 54 „Unternehmer gewährten Mädchen und Jungen einen Blick ins Ausbildungsleben“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 55 „Kyritzer Gymnasiasten gestern bei ihren Partnern von der Stephanus-Stiftung“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 56 „Telekom führt 30 Mädchen und einen Jungen durch die Welt der Technik“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 57 „Schüler haben eine exklusive Führung über das Optotec-Gelände bekommen“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 58 „Ausbildung für den gestrigen Zukunftstag für Jungen und Mädchen in der Prignitz fällt die Bilanz eher durchwachsen aus“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 24.04.2009
- 59 „Kyritzer Schüler waren zum Zukunftstag in ganz Brandenburg unterwegs - sogar in Borkheide“
Artikel, Märkische Allgemeine Zeitung, 25.04.2009



Herausgeber

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
des Landes Brandenburg
Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
www.masgf.brandenburg.de
www.zukunftstagbrandenburg.de

Gestaltung und Umsetzung

BELLOT
Agentur für Kommunikation und Gestaltung GmbH
Boyenstraße 42
10115 Berlin
www.bellot.de